



Hotel am Hochwald, Akademiegebäude, altes Seminargebäude (von links).



Foto links: LÄKH Archiv
Foto rechts: Andreas Mann

Akademie- und neues Seminargebäude mit Europabrunnen.

„Fortbildung muss Freude machen“ ^[2]

50 Jahre Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen

*„In Hessen sind die Ärzte wie die Wilden,
Landauf, landab,
Sie kennen nur: Sich bilden, bilden, bilden,
Die einen weiter – andere fort –
Sie bilden sich, als sei es Sport.“*

*Sie kommen her aus ihren Praxen,
Zu Pferd, im Auto, auch auf Hax'n,
Sie kennen alle nur ein Ziel:
Hören, lernen, möglichst viel.“*

Mit diesen Worten übermittelte Prof. Dr. med. Horst-Joachim Rheindorf – einer der Gründungsväter und späterer Vorsitzender der Akademie – unter anderem die Grüße der Arbeitsgemeinschaft der ärztlichen Akademien auf der Festveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen der hessi-

schen Akademie [1, 3]. Knapp 30 Jahre später ist der Zuspruch zur Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen noch deutlich gestiegen. Der Beschluss zur Gründung der Akademie wurde am 21. Februar 1970 von der Delegiertenversammlung

gefasst. Die Bildungseinrichtung ist damit die älteste Akademie ihrer Art in Deutschland. § 1 des verabschiedeten Statuts lautet: „Die Akademie setzt sich zum Ziel, entsprechend der Aufgabe der Landesärztekammer Hessen, die berufliche Fortbildung der Kammerangehörigen zu fördern,

1965

Erster Fortbildungskongress:
Gesundheit und Krankheit
des Kleinkindes

Beginn der
Sektionsveranstaltungen



Dr. med. Wolfgang Bechtholdt (I.) bei der Grundsteinlegung, Präsident der LÄKH von 1973–1986



Das alte Seminargebäude (Foto); das Akademiegebäude und das Hotel am Hochwald wurden am 6. Juli 1973 feierlich in Betrieb genommen

1970

Beschluss zur Gründung der Akademie und zum Kauf eines Grundstücks in Bad Nauheim für den Bau eines Seminargebäudes

1971

Der erste Vorstand der Akademie wird gewählt:
Vorsitzender: Dr. med. Hermann Kerger (April 1971–April 1985)

Beginn der Arbeit in Bad Nauheim

Erster Aufruf im Hessischen Ärzteblatt zur freiwilligen Mitgliedschaft in der Akademie

Konstituierende Vollversammlung der Akademie mit den Sektionen

Eröffnung des Seminargebäudes mit Großem Hörsaal und Laborräumen

Baubeginn des Gästehauses „Hotel am Hochwald“

Richtlinien für den erforderlichen Umfang der Fortbildung für alle Arztgruppen zu erarbeiten und Fortbildungsveranstaltungen, insbesondere Seminare durchzuführen“ [4]. Als Besonderheiten der Akademie waren die freiwillige Mitgliedschaft mit der Verpflichtung zur Fortbildung in einem bestimmten Umfang und die Kennzeichnung durch Plakette und Urkunde festgelegt worden. Die heute noch geschätzte „Blaue Plakette“ geht auf den Vorschlag des Delegierten Dr. med. Hans Kurt Bauer aus dem Jahr 1969 zurück, eine Plakette auf dem Arztschild als Zeichen für Fortbildung anzubringen. Im Laufe der Zeit hat sich diese Plakette zum Logo der Akademie entwickelt.

Nach dem Beschluss zur Gründung der Akademie nahm das Geschehen rasant an Fahrt auf: Im April 1970 stimmte die Delegiertenversammlung für den Kauf eines Grundstücks in Bad Nauheim. Noch im Oktober war Baubeginn. Im April 1971 wurde der erste Vorstand der Akademie gewählt; an seiner Spitze stand Dr. med. Hermann Kerger. Bereits im Juni 1971 wurde das Seminargebäude feierlich eingeweiht, das Anfang der 2000-Jahre dem jetzigen Seminargebäude weichen musste [5].

Im August 1971 erschien der erste Aufruf zur freiwilligen Mitgliedschaft im Hessischen Ärzteblatt; 1972 gab es bereits 652 Mitglieder. Die konstituierende Vollversammlung der Akademie fand im Oktober

1971 statt. Damals begann eine Diskussion über den zeitlichen Umfang, die Methodik und eine Effektivitätskontrolle der Fortbildung, die bis heute fortgeführt wird. Im Juli 1972 war Baubeginn des „Institutsgebäudes“ (heute „Akademiegebäude“), das im darauf folgenden Jahr zusammen mit dem Gästehaus „Hotel am Hochwald“ in Betrieb genommen wurde. Von diesem Zeitpunkt an sprach man vom Fortbildungszentrum [6]. Das Gästehaus wurde 1994 aus wirtschaftlichen Gründen wieder geschlossen.

Im Herbst 1975 erfolgte die Einrichtung der „Medizinisch-Wissenschaftlichen Abteilung“, die es der Akademie möglich machte, selbst die Gestaltung und Begleitung von Veranstaltungen zu übernehmen. Mit der Eröffnung der Kongresshalle, die später in den Besitz des Versorgungswerks übergang, wurde die Liegenschaft 1980 erneut ausgeweitet.

Damit waren die Weichen gestellt, um die Akademie bis heute stetig weiter auszubauen – und dies sowohl quantitativ als auch vor allem qualitativ. Schon 1977



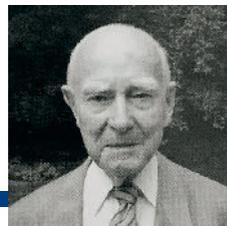
Alle Fotos ohne Urheberbenennung: LÄKH Archiv

Fortbildung Dr. Heldt: Didaktische Schautafeln statt Computer und Beamer.



Foto: Sandra Bauer

Dr. med. Herrmann Kerger,
Vorsitzender der Akademie
von 1971–1985,
Ehrenvorsitzender



1984

Ärztliche Fortbildung
in Psychosomatischer
Medizin

1980

Kurse Arbeitsmedizin (Hessische Akademie für Betriebs- und Arbeitsmedizin e. V.)
Weiterbildungsseminare
Allgemeinmedizin und Anästhesiologie

1973

Einweihung des Fortbildungszentrums
Enthüllung des Standbildes
„Ärztliche Hilfe“ von Knud Knudsen (Foto)

1976

Einweihung des Schul-
und Internatsgebäudes
der Carl-Oelemann-Schule

1978

Gründung der Arbeitsgemeinschaft
der Akademien in Bad Nauheim

Eröffnung der Kongresshalle
mit Tiefgarage
Enthüllung des Europabrunnens
von Knud Knudsen



Foto: Dr. Aline Zetsche

Grußplakette des US-amerikanischen College of Cardiology mit den besten Wünschen für die Akademie in Bad Nauheim, in Erinnerung an den College-Gründer Prof. F. Groedel (6. Juli 1973).

gie etc. Auch in Didaktik und Methodik war und ist die Akademie bis heute am Puls der Zeit: Anfang 1977 beginnt die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Hans Renschler, dem damaligen Leiter des Instituts für Didaktik der Medizin der Universität Bonn. Diese Zusammenarbeit wird von 1992 bis 1998 mit Prof. Dr. Herbert Fenger vom Institut für Berufspädagogik und Bildungsplanung der TH Darmstadt fortgesetzt. Große Gruppen weichen kleineren, der Vortrag im Plenum wird um die Arbeit in Kleingruppen ergänzt und, wo möglich, hält ein praktischer Anteil Einzug. 1998 wird das TED-System (Tele-Dialog) das erste Mal eingesetzt. 2009 bietet die Akademie die erste Blended-Learning-Veranstaltung (E-Learning und Präsenzveranstaltung) an: die Fortbildung „Arbeitsmedizinische Gehörvorsorge – Lärm“.

Der Name ist Programm

Im Laufe der vergangenen 50 Jahre hat die Akademie strukturelle Änderungen erfahren. So wurden die Namensgebung angepasst und die Blaue Plakette dem Zeitgeist entsprechend gestaltet. Doch nach wie vor ist der Name auch Programm: Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen. Ihre Aufgabe, Ärztinnen und Ärzten eine hochwertige, produktneutral und industrieunabhängige Fort- und Weiterbildung zu bieten, hat die Akademie beständig weiterentwickelt. Schließlich dient, um es mit den Worten des ehemaligen Vorsitzenden Prof. Dr. med. Klaus-Reinhard Genth auszudrücken, eine „(...) kontinuierliche, berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung (...) der Sicherstellung und Verbesserung der Behandlungsqualität und gewährleis-

wurde die Namensgebung um das Wort „Weiterbildung“ ergänzt.

Im Laufe ihres Bestehens hat die Akademie zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Exemplarisch seien hier einige genannt, die inzwischen ihren Abschluss gefunden haben: Ausbildungsseminare für den Arzt im Praktikum und über das Gesundheitswesen in Deutschland, Fachtagungen Palliative Versorgung und hospizliche Begleitung, Medizin in der Literatur, Symposium der Klinischen Hämostaseolo-

Vorsitzende der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung

- Dr. med. Hermann Kerger (April 1971 bis April 1985), Ehrenvorsitzender
- Prof. Dr. med. Ernst-Gerhard Loch (Januar 1998 bis Dezember 2011)
- Prof. Dr. med. Horst-Joachim Rheindorf (Mai 1985 bis Juni 1989)
- Prof. Dr. med. Klaus-Reinhard Genth (März 2012 bis Juni 2019)
- Prof. Dr. med. Felix Anschütz (Juli 1989 bis Dezember 1997)
- Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Hans-Rudolf Tinneberg (seit Juli 2019)



1985

Dr. med. Hermann Kerger (l.) übergibt den Vorsitz der Akademie an Prof. Dr. med. Horst-Joachim Rheindorf

1986

Kurse Sozialmedizin (Hessische Akademie für Betriebs-, Arbeits- und Sozialmedizin e. V.)

Seminare Fachkundenachweis Rettungsdienst



1989

Ausbildungsseminare für den Arzt im Praktikum



1991

Strahlenschutzkurse für Ärzte



Prof. Dr. med. Horst-Joachim Rheindorf, Vorsitzender der Akademie von 1985–1989



An die markante Kongresshalle, die 2004 abgerissen wurde, können sich heute noch viele erinnern.

„... eine hohe Versorgungssicherheit der Patienten (...)“ [7].

„Die Arbeit der Akademie könnte nicht ohne den engagierten Einsatz aller Beteiligten so erfolgreich sein (...)“, schrieben Dr. med. Helmuth Klotz und Prof. Dr. med.

sprache mit der Geschäftsführung organisieren und betreuen 19 hauptamtliche Mitarbeiterinnen die Veranstaltungen, die sowohl im Bildungszentrum der Landesärztekammer in Bad Nauheim als auch hessenweit stattfinden. In jüngster Zeit

Felix Anschütz bereits 1992 [8–10]. Und dies hat bis zum heutigen Tag Bestand: Die Organe der Akademie – Delegiertenversammlung, Präsidium und Vorstand – handeln nach ihrem satzungsgemäßen Auftrag. Der Vorstand kann zu bestimmten Fragestellungen Sachverständige aus zahlreichen medizinischen Disziplinen hinzuziehen. In Ab-

konnte die Akademie mehr als 200 Veranstaltungen mit über 6.000 Teilnahmen jährlich verzeichnen. Pro Jahr sind ca. 600 Referenten tätig – viele davon mehrfach. Um es mit den Worten von Klotz und Anschütz aus dem Jahr 1992 zu sagen: „Der Hauptdank (...) gilt (...) ihrem unermüdlischen Einsatz, und den Zuhörern, deren Teilnahme und lebhaftes Diskussionsverhalten der Akademie mit Leben erfüllen, (...)“ [10].

Der Leitspruch des früheren Vorsitzenden Prof. Dr. med. Ernst-Gerhard Loch wird auch in Zukunft Ansporn für die Arbeit der Akademie sein: „Wer aufhört, besser zu werden, hört auf, gut zu sein.“

Dr. med. Lars Bodammer
Mitglied des Präsidiums der LÄKH,
Vorsitzender des Ausschusses Ärztlicher Nachwuchs



Foto: Katarina Ivanisevic

Die Akademie ist Partner in Sachen Bildung – für die gesamte Zeit der ärztlichen Tätigkeit:

Die Veranstaltungen:

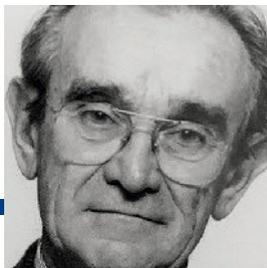
- aktuell, praxisrelevant und interdisziplinär
- unabhängig, produkt- und dienstleistungsneutral

Die Akademie bietet:

- ein breites Themenspektrum
- moderne didaktische Methoden
- persönliche Betreuung aus einer Hand

1994

Kursweiterbildung
Allgemeinmedizin



Prof. Dr. med. Felix Anschütz,
Vorsitzender der Akademie
von 1989–1997

1997

Curriculum Qualitätssicherung –
Ärztliches Qualitätsmanagement

Prof. Dr. med. Ernst-Gerhard Loch,
Vorsitzender der Akademie
von 1998–2011



1998

Beginn der freiwilligen Zertifizierung
der ärztlichen Fortbildung
Erste TED-Evaluation in der Akademie;
Einsatz im Notdienst-Seminar

Literaturhinweise und Anmerkungen

Hauptquelle „Fortbildung muss Freude machen“, S. 208ff:

[1] Rieck, Gisela: Geschichte der Akademie; Chronologie. LÄK Hessen, Fortbildungszentrum der LÄKH, Festschrift anlässlich der Eröffnung des neuen Seminargebäudes im Fortbildungszentrum, 2002, S. 58–63.

Weiteres

- [2] Dr. med. Hermann Kerger, 1. Vorsitzender der Akademie, Ehrenvorsitzender.
- [3] Prof. Dr. med. Rheindorf, Horst-Joachim; LÄK Hessen, Akademie für ärztliche Fortbildung und Weiterbildung: 20 Jahre Akademie für ärztliche Fortbildung und Weiterbildung der LÄKH in Bad Nauheim; Inhalte und Ziele ärztlicher Fortbildung; Festveranstaltung, 1991, S. 15.
- [4] Rieck, Gisela – siehe [1], S. 58.
- [5] Das heutige Seminargebäude umfasst Tagungsräume, Cafeteria und Tiefgarage sowie die Büros der Verwaltung und die Fachräume der COS. Das ehemalige Schul- und Internatsgebäude der COS war 1976 eingeweiht worden.
- [6] Die heutige Liegenschaft „Bildungszentrum“ umfasst die Bauten Akademie- und Seminargebäude sowie das Gästehaus der Carl-Oelemann-Schule (COS). Am Standort sind die beiden Bildungseinrichtungen Akade-

mie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung sowie COS und die zwei Serviceabteilungen Medientechnik und Gebäudemanagement sowie Gästehaus der COS angesiedelt.

- [7] LÄK Hessen, Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung, Veranstaltungskalender 2019, Vorwort, S. 3.
- [8] Präsident der LÄKH (1986–1992).
- [9] 3. Vorsitzender der Akademie.
- [10] LÄK Hessen, Akademie für ärztliche Fortbildung und Weiterbildung, Klotz/Anschtütz: Ärztliche Fortbildung '92, Vorwort, S. 5.

Weitere Quellen, nicht zitiert:

- [11] Landesärztekammer Hessen, Fortbildungszentrum der LÄKH, Festschrift anlässlich der Eröffnung des neuen Seminargebäudes im Fortbildungszentrum, 2002.

[12] Landesärztekammer Hessen, Akademie für ärztliche Fortbildung und Weiterbildung: 20 Jahre Akademie für ärztliche Fortbildung und Weiterbildung der LÄKH in Bad Nauheim; Inhalte und Ziele ärztlicher Fortbildung; Festveranstaltung, 1991.

- [13] Landesärztekammer Hessen: 50 Jahre LÄKH, 2006.
- [14] LÄK Hessen, Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung, Veranstaltungskalender 2019.

Hauptquelle „...Akademie 5.0.“, S. 212ff:

- [15] Entwurf des Strategiepapiers, Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen, Genth/Bauer/Zetsche: Entwicklung und strategische Ausrichtung 2019–2023.

Hauptamtliche Leiter/-innen der Akademie

Geschäftsführung:

1971–2001 Rainer Leitloff
4/2002–9/2005 Konrad Zündorf
11/2005–6/2011 Sigrid Blehle

Leitung Medizinisch-Wissenschaftliche Abteilung:

1975–2/1982 Maria von Berchem
4/1982– 6/2006 Gisela Rieck

Kommissarische Leitung:

ab 7/2011 Sandra Bauer
(Leitung Bildungsveranstaltungen)

Leitung seit April 2012:

Leitung Bildungsveranstaltungen:
Sandra Bauer
Leitung Strategische Programm-
entwicklung: Dr. rer. nat. Aline Zetsche

2015
Neues Curriculum
Medizinische Begutachtung



2017
Curriculare Fortbildung
Antibiotic Stewardship (ABS)



2018
Zusatz-Weiterbildung
Sportmedizin



2019
Zusatz-Weiterbildung
Manuelle Medizin/Chirotherapie



Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult.
Hans-Rudolf Tinneberg,
Vorsitzender der Akademie
seit Juli 2019



Foto: Katja Kölsch



Zahl und Vielfalt der Angebote wächst stetig

Zwischen 2015 und 2019 wuchsen die Teilnahmen von 5.082 auf 6.171 (siehe Tab. 1)